



Gemeinsam überlegten Jugendliche aus Anzio, Heemstede, Bad Freienwalde und Bad Pyrmont, wie sich Frieden und Freiheit in Europa auch in Zukunft bewahrt werden können.

FOTO: HEI

Wie gelingt Integration?

Der internationale Workshop „Jugend gestaltet Europa“

VON KARIN HEININGER

BAD PYRMONT. Dass die Menschen in Italien, den Niederlanden und in Deutschland in Frieden und Freiheit leben können, wissen Jugendliche aus Anzio, Heemstede, Bad Freienwalde und Bad Pyrmont sehr zu schätzen und wollen es für die Zukunft bewahren. Das war das Ergebnis eines Workshops „Jugend gestaltet Europa“ mit Schwerpunkt Migration und Integration im Rahmen des Jubiläums Anzio-Bad Pyrmont.

So einen Sprachenmix er-

lebt das Pyrmontener Rathaus nicht alle Tage: 60 Jugendliche aus den Partnerstädten, junge Italiener, Niederländer und Deutsche, bevölkerten den Sitzungssaal, dazu die Workshop-Leiter Antoine Brossier von der Europa-Union, und Christian Vogt vom Städtepartnerschaftsverein. „Amtssprache“ war Englisch.

Zunächst signalisierten die Jugendlichen anhand von Bildkarten, was sie selbst beim Thema Migration berührt: die Flüchtlinge im Meer, das von den Eltern getrennte Kind, die verlassene Familie. „You need

a helping hand“ (Du brauchst eine helfende Hand), fasste ein junger Anziate seine Eindrücke zusammen.

Als Schlüssel für gelingende Integration wurden im Vergleich der drei Länder unter anderem genannt: Arbeit, Erziehung, Familienzusammenführung, ein fester Wohnsitz, politische Teilhabe, keine Diskriminierung. In gemischten Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer, wie „fundamentale europäische Werte“ (Frieden, Menschenrechte und -würde, Demokratie, Gesetzesrechte) umgesetzt werden können.